



Ehrungen im Rahmen des Bezirkssingens: Unser Bild zeigt von links nach rechts Stefan Schulze, Manfred Göbel, Friedrich Göbel, Reymund Mühlhausen, Josef Althaus, Jens Diez, Fritz Bärenfänger, Ralf Heine, Karl-Heinz Becker, Christian Leithäuser als Vertreter des gastgebenden MGW Rattlar, Bezirksvorsitzenden Karl-Friedrich Trachte, Heinz-Peter Kreten und Karl-Heinz Heinemann vom Vorstand des Sängerbereichs. Es nahmen auch die Ehrenmitglieder Benno Pfeiffenberger und Lothar Döbelt. Fotos: Ulrike Schiefner

WILLINGEN

Emelrod. Kindertreff der evangelischen Jugend Upland mit Heide Towe, Telefon 5579, ist heute um 15 Uhr in der Pfarrscheune.

Die Freiwillige Feuerwehr trifft sich mit Feuerwehr-T-Shirt am 30. April um 20 Uhr am Sportplatz zum Tanz in den Mai.

Die Landfrauen treffen sich am 30. April um 20 Uhr am Sportplatz zum Tanz in den Mai.

Usseln. Sportschützen: Das Jugendtraining beginnt am morgigen Dienstag um 18 Uhr auf dem Schießstand in der Sporthalle. Die Erwachsenen treffen sich um 20 Uhr zum Übungsabend. Dienst hat Sascha Rummel (Bernd Saure).

Willingen. Der Kneippverein lädt heute um 16.45 Uhr zum Yoga und um 18 Uhr zum Yoga zum Reinschnuppern ins Besucherzentrum ein. Kostenbeitrag: Mitglieder jeweils fünf, Nichtmitglieder sechs Euro pro Person.

Konfirmation in Usseln und Wellinghausen

Usseln/Wellinghausen. Am kommenden Wochenende findet in Usseln und Wellinghausen die Konfirmation statt. Die evangelischen Kirchengemeinden laden bereits im Vorfeld am Samstag, 2. Mai, zum gemeinsamen Abendmahlgottesdienst ein (19 Uhr in der Usselner Kilianskirche).

Die festlichen Konfirmationsgottesdienste beginnen am Sonntag, 3. Mai, um 9 Uhr in der Wellinghäuser Abrahamskirche und um 10 Uhr in Usseln. In Wellinghausen gibt es in diesem Jahr nur eine Konfirmantin: Katharina Dieckrs, Zur Gratschaft 1. In Usseln segnet Pfarrerin Gisela Grundmann folgende Jungen und Mädchen ein: Jannik Bender, Am Heimberg 8; Lara Birkenhauer, Zur Schlade 10; Katharina Hartema, Korbacher Straße 13; Luca Kothaus, Am Loh 9; Nils Lange, Unter dem Loh 4; Dario Peters, Ottmaringhäuser Weg 7; Lieke Peters, Auf dem breiten Hofe 4; Sophie Renye, Sportstraße 20; Madeleine Rotermundt, Bahnhofstraße 6; Milena Schulte, Ringstraße 50; Josefine Schumann, Korbacher Straße 2; Celina Theiß, Inselstraße 9, 59955 Winterberg; Hannah Vogel, An der Lieth 3; Nora Wilke, Zur Schlade 13. (bk)

Chor repräsentiert ein Stück Heimat

MGV Rattlar richtet anlässlich seiner 110-Jahr-Feier gelungenes Bezirkssingens

110 Jahre Männergesangverein Rattlar – ein willkommener Anlass für die Mitglieder, das Bezirkssängerfest auszurichten. Der runde Geburtstag wurde gestern im Kreis der großen Upländer Sängerbundfamilie gefeiert.

VON ULRIKE SCHIEFNER

Willingen-Rattlar. „Es gibt nicht viele Männerchöre, die auf eine so lange Geschichte zurückblicken“, betonte der Vorsitzende des Sängerbereichs Upland, Karl-Friedrich Trachte (Schweinsbühl). Er würdigte den Rattlarer MGW als guten und lieben Gastgeber, vor allem aber als „Begleiter durch das Leben ganzer Generationen“. „Für viele, ob aktive Sänger oder Zuhörer, verbinden sich Erinnerungen und Erlebnisse mit dem Chor, der ein Stück Heimat repräsentiert.“

Die Grüße und Glückwünsche der Uplandgemeinde übermittelte Bürgermeister Thomas Trachte. Er stellte die herausragende Bedeutung der Vereine für die Pflege der örtlichen Gemeinschaft, der Geselligkeit und in diesem Fall des Lied- und Kulturguts heraus. Zu den Gratulanten gehörte auch der Geschäftsführer des Mitteldeutschen Sängerbunds, Hans-Joachim Zwickirsch (Hörle).

Christian Leithäuser, Vorstandsmitglied des gastgebenden MGW, führte humorvoll durch das Programm, das von fünf Männerchören, drei gemischten Chören und einem Frauchor gestaltet wurde. Mit

ihren Darbietungen spiegelten sie das breite musikalische Spektrum im Sängerbereich Upland wider. Sie sangen von der Heimat, von den Bergen und vom wilden, wilden Westen, der gleich hinter Hamburg anfängt. Sie stimmten volkstümliche Melodien, Musical-Hits und beliebte Schlager an. Das Konzert wurde von folgenden Chören gestaltet (von Klammern die Namen der Chorleiter): MGW Rattlar (Christoph Lamm); „TonArt“ Schweinsbühl (Lydia Hucke); Aartal-Stimmen Eppel/Nieder-Schleiderberg (Carmen Lindemann); MGW „Concordia“ Eppel (Ulrich Langenberg); „Liedertafel“ Schweinsbühl (Ingo Rümmann); gemischter Chor und



Die „Aartalstimmen“ in Aktion beim Bezirkssingens in Rattlar.

Männerchor „Concordia“ Willingen (Nikolaus Schröder); MGW „Eintracht“ Usseln (Xenia Kautz); MGW Emelrod (Rüdiger Pfankuche). Im Anschluss spielten die „5ler“ zur Unterhaltung auf. Anlässlich der 110-Jahr-

Feier lädt der MGW Rattlar am 14. Juni zu einem Gottesdienst mit Pfarrerin Dagmar Henning sowie am 17. Oktober zu einem Konzert in der Kirche unter Mitwirkung von Thomas Schwill und Georg Lungwitz ein.

ZUR PERSON

Paul Hellwig

Er hat den Männergesangverein Rattlar und den Sängerbereich Upland in herausragender Weise geprägt. In Würdigung seiner außergewöhnlichen Verdienste um den Chorgesang überreichte ihm Geschäftsführer Hans-Joachim Zwickirsch gestern das Sonderehrenzeichen in Gold des Mitteldeutschen Sängerbunds. Paul Hellwig (87) ist seit 68 Jahren aktiver Sänger des MGW Rattlar. Von 1954 bis 1964 war er 2. Vorsitzender, und anschließend trug er als 1. Vorsitzender 26 Jahre Verantwortung für den Verein, der ihn 1990 zum Ehrenvorsitzenden ernannte. 15 Jahre lang – von 1976 bis 1991 – stand er als 1. Vorsitzender an der Spitze des Sängerbereichs Upland, dessen Ehrenvorsitzender er ebenfalls ist. (bk)



Der 87-jährige Paul Hellwig aus Rattlar (rechts) erhielt gestern das Sonderehrenzeichen in Gold, eine der höchsten Auszeichnungen, die der Mitteldeutsche Sängerbund zu vergeben hat. Unser Bild zeigt ihn gemeinsam mit seiner Frau Gerda sowie MSB-Geschäftsführer Hans-Joachim Zwickirsch, dem 1. Vorsitzenden des Männergesangvereins Rattlar, Manfred Göbel, und dem Vorsitzenden des Sängerbereichs Upland, Karl-Friedrich Trachte (v.l.n.r.).

Gegen Ausweisung von Windvorrangzonen im Upland

Parlament unterstützt Kurs des Gemeindevorstands · Heute Informationsveranstaltung in Usseln

Willingen. „Wir haben eine Vielzahl gut fundierter und sachlicher Argumente zusammengetragen“ – Begründungen, die aus Sicht von Bürgermeister Thomas Trachte eindeutig gegen die Ausweisung von Windvorrangzonen im Upland sprechen. „Die Art und Weise, wie das Thema umgesetzt wird, kann ich nicht befürworten. Das Programm ist von Aktionismus geprägt“, betonte er in der Gemeindevertreterversammlung, bei der das Thema „Windkraft“ im Mittelpunkt stand.

Wie bereits ausführlich berichtet, sieht der Entwurf des Teilregionalplans Energie Nordhessen eine massive Konzentration von Windvorrangflächen im Gebiet der Gemeinde Willingen (Upland) vor. Insgesamt sollen etwa sieben Prozent des Gemeindegebiets für diesen Zweck ausgewiesen werden, also rund

560 Hektar, auf denen laut Trachte 55 bis 60 Windräder errichtet werden sollen.

Die Gemeinde – und jeder Bürger – hat Gelegenheit, bis zum 29. Mai Stellung zu dem Planentwurf zu beziehen. Der Gemeindevorstand hat bereits eine umfassende Stellungnahme erarbeitet, die von der Gemeindevertretung einstimmig unterstützt wird (bei zwei Enthaltungen). Das Parlament ermächtigte den Gemeindevorstand, den Text in den nächsten Wochen noch zu ergänzen. Beispielsweise sollen Argumente des Naturschutzes und das Gutachten eines Fachjuristen mit eingearbeitet werden, der ebenso wie Bürgermeister Trachte systematische Mängel bei der Aufstellung des Teilregionalplans sieht.

Der Willinger Verwaltungschef bemängelt „fehlende Planungstiefe“. „Der grobe Krite-

rienkatalog lässt alle Bedürfnisse der Gemeinden und der Menschen vor Ort außer Acht und versagt ihnen jedes Mitspracherecht und jede Mitgestaltungsmöglichkeit“, erklärte Trachte in der Parlamentsitzung. Das sei nicht nur planerisch fehlerhaft, sondern auch eine politisch fragwürdige Vorgehensweise bei der Umsetzung der Energiewende. Seine Forderung: „Man muss mit den Menschen vor Ort planen.“ Weitere Kritikpunkte sind die fehlende Berücksichtigung des Tourismus und der Naturschutzbelange sowie die drohende Umzäunung.

FDP-Fraktionschef Dieter Schütz (Willingen) wies auf die zu befürchtenden „gigantischen Eingriffe“ in die Natur hin. „Fast 90 Prozent der Windvorranggebiete in Hessen liegen in Waldflächen.“ Für ein einziges Windrad müssten 3500 Tonnen Stahl-

beton in den Wald gebracht werden. „Das entspricht dem Gewicht von 80 Elefanten.“ Auch müsse für jedes Windrad eine Fläche von 80 mal 80 Metern gerodet werden. Wenn sich die Landnutzung so grundlegend ändere, müsse auch die Bewertung möglicher Gefahren für das Grundwasser neu bedacht werden.

„Es ist bedenklich, wie mit der Meinung der Bürger umgegangen wird. Sie wird fast völlig ignoriert.“ Das könne nicht sein, betonte SPD-Fraktionsvorsitzender Karl-Wilhelm Schweinsberg (Willingen). Er befürchtete, dass die ohnehin vorhandene Politikverdrossenheit weiter zunimmt.

„Es geht um uns alle“, erklärte der FWG-Fraktionsvorsitzende Friedrich Wilke (Usseln). Das Upland verfüge über keine großen Industriebetriebe und sei

verkehrstechnisch nicht gut angebunden. Der Tourismus sei folglich der vorrangige Wirtschaftszweig. „Es steht viel auf dem Spiel für die Gemeinde.“ Wilke regte an, in der Stellungnahme als mögliche Alternative das eventuell angelegte Pumpspeicherwerk am Hohen Eimberg aufzuzeigen.

„Man steht ein bisschen ohnmächtig da“, so der Eindruck von Jochen Schmitt (Willingen), dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion. „Es ist nicht einfach, die Windkraft aus dem Upland herauszuhalten. Wir stehen mit dem Rücken zur Wand.“ Die CDU suche Gespräche auf politischer Ebene.

Die Gemeinde lädt alle interessierten Bürger zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Windkraft ein. Sie beginnt heute um 19 Uhr in der Usselner Schützenhalle. (bk)

„Lobe den Herren, meine Seele“

Rattlar/Schwalefeld. „Lobe den Herren, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“; Unter diesem Motto stehen die Gottesdienste am kommenden Sonntag, 3. Mai, zu denen die evangelischen Kirchengemeinden einladen. Sie beginnen um 18.30 Uhr in der Rattlarer Lichterkirche und um 19.30 Uhr in der Schwalefelder Pilgerkirche (und nicht schon um 19 Uhr, wie im Gemeindebrief irrtümlich angegeben). In Schwalefeld wird Hans-Heinrich Genuit nach siebenjährigem, ehrenamtlichen Engagement aus seinem Amt als Kirchenvorsteher verabschiedet und Stefanie Witte als neues Mitglied eingeführt.

Beide Gottesdienste werden von Pfarrerin Dagmar Henning gehalten, die noch bis Ende Juli vertretungsweise in Schwalefeld tätig ist. Rattlar gehört, wie berichtet, ab 1. Mai als Filialgemeinde wieder zum Kirchspiel Usseln. Hier erfolgt im Lauf der nächsten Wochen ein fließender Übergang. (bk)